

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Herrn Doctor Cramers übersetzte Psalmen mit Melodien  
zum Singen bey dem Claviere**

**Bach, Carl Philipp Emanuel  
Cramer, Johann Tobias**

**Leipzig, 1774**

Der drey und dreyßigste Psalm

**urn:nbn:de:bsz:31-34046**



spiel laut von sei - nem Ruh - me schal - len! den Herrn er - he - be - den ist e -

del und schön!

## Der drey und dreyßigste Psalm.

**S**uchet, ihr Gerechten, dem Herren, und lasset, ihn zu ehren,  
Die Welt den lauten Gesang von seinem Namen hören:  
Den Herrn erheben ist edel und schön!  
Euch, Fromme, ziemt es, sein Lob frohlockend auszubreiten.  
Dankt ihm mit Harfen! Ergreift den Psalter mit zehn Saiten,  
Voll Freud und Dank ihn zu erheben!  
Singt neue Lieder von Gott! Ihr werdet ihm gefallen!  
Laßt euer Saitenspiel laut von seinem Ruhme schallen!  
Den Herrn erheben ist edel und schön!

Gut und untadelhaft sind die Wunder seiner Stärke;  
Hey ihm ist Weisheit und Rath, den er durch seine Werke,  
Durch seine Herrschaft uns beweist.  
Sie ist vollkommen, wie er, daß er verherrlicht werde;  
Mit Huld erfüllet der Herr die Himmel und die Erde,  
Die fröhlich seine Wunder preist.  
Durch sein gewaltiges Wort erschuf er alle Sphären  
Und rief und bildete sie mit allen ihren Heeren  
Durch seines Mundes erschaffenden Geist.

Damit der Ocean nicht aus seinen Ufern welche,  
Faßt er die Wasser des Meeres zusammen, als in Schläuche:  
Die Flut erhebet sich; \* \* er schilt sie; \* \* sie fliehet!

Die Tiefen sammelt sein Arm in seine Wasserflüsse.  
Die Welt erhebe den Herrn! Wer sie bewohnt, entsiehe  
Sich über seine Majestät.  
Frohlockt ihm! Betet ihn an! Der ganze Kreis der Erde  
Erhebe seine Gewalt! Jehova ruft: Werde!  
Sie ist; sein Wille gebet ihr: sie steht!

Der Herr zerhört den Rath der Völker, die ihn spotten.  
Was sie beschließen, das weiß Jehova auszureiten;  
Sie selbst vergehen, so bald er gebet.  
O was für Zeiten sind nicht, seit Gott ist, weggeschossen:  
Noch steht sein ewiger Rath, und was sein Herz beschloßen,  
Das bleibet fest von Zeit auf Zeit.  
Heil, Heil dem Volke, des Gott der Herr ist! Heil den Frommen,  
Die seine heilige Wahl zu Kindern angenommen,  
Und er zum ewigen Erbe sich weihet!

Gott sieht vom Himmel herab die Menschen an, und keiner  
Vom ganzen Menschenachselicht entzieht ihm; auch nicht einer  
Kann seinen forschenden Augen entziehen.  
Vom unerschütterten Eis, auf dem Jehova thronet,  
Sieht er auf jeden herab, der seine Welt bewohnet,  
Und kennet und durchforscheth ihn.

Gott bildet jegliches Herz; er giebt den Starcken Stärke,  
Und den Verstandigen Rath. Er merkt auf aller Werke,  
Und macht sie zittern und machet sie lähnen.

Kein König findet sein Heil in seinen starken Heeren;  
Kein Held in seiner Gewalt. Der Herr kann sie zerhören;  
Dich, König, dich, o gewaltiger Held!  
Auch hilft das mutbigste Ross dem Streiter nicht zum Siege,  
Und seine fürchtbarste Kraft errettet nicht im Kriege;  
Der Herr allein behält das Feld.  
Echt! Echt! Das Auge des Herrn steht über denen offen,  
Die ehrerbietig und fromm auf seine Güte hoffen,  
Die jeden, der ihr vertrauet, erhält.

Sein Auge schauet auf sie, ihr Leben zu befehen.  
Wenn ihnen Trübsal und Angst und Tod und Mangel dräuen,  
So hilft und rettet und sättigt sie Gott.  
Gott, unser mächtiger Schild, auf den wir uns verlassen,  
Bedeckt und schützt uns gewiß vor denen, die uns hassen,  
Und wir, wir werden nie ihr Spott.  
In dir, Herr, freuen wir uns! Dein Name, Gott, behüte  
Die, die die, Heiliger, rufen! Mit uns sey deine Güte,  
Wie wir uns deiner getrösten, o Gott!